

## Ehrenamt des Tages

### Schöffen gesucht

Im Vorfeld der Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 laden Stadt und Amtsgericht Schorndorf an dem Ehrenamt interessierte Bürgerinnen und Bürger auf Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr, ein zu einem Informationsabend in den Sitzungssaal des Rathauses. Fragen zum Schöffennamt und zum Wahlverfahren nach Einreichung der Vorschlagslisten durch Städte und Gemeinden beantworten Rolf Ziemer, Direktor des Amtsgerichts, und Sonja Schnaberich-Lang von der Stadt Schorndorf (zum Bewerbungs- und Vorschlagsverfahren und zur Erstellung der Vorschlagsliste der Stadt) sowie die Stadträtin Heidi Rapp und Stadtrat Hans Böhringer. Sie haben praktische Erfahrungen als Schöffin und Schöffe.

## Kompakt

### Kindergartenbedarfsplan im Ortschaftsrat

**Schorndorf-Oberberken.** Mit der Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Kindergartenjahre 2013/14 und folgende befasst sich der Oberberkener Ortschaftsrat in seiner Sitzung am Mittwoch, 13. März, Beginn 20 Uhr im Rathaus. Weitere Themen: Kenntnisnahme der Wahl des Kommandanten und des Stellvertreters der Abteilung Oberberken der Feuerwehr und Baugesuche, falls sie noch eingehen.

### Ortschaftsrat berät über Kindergartenbedarfsplan

**Schorndorf-Schlichten.** Bekanntgaben, Baugesuche (falls welche vorliegen), die Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung für die Jahre 2013/14 und folgende und Anfragen stehen auf der Tagesordnung für die Sitzung des Schlichtener Ortschaftsrats am Dienstag, 12. März, im Lindensaal des Bürgerzentrums. Beginn: 19.30 Uhr.

### Dekan Teich zu Gast im Treffpunkt für Senioren

**Schorndorf.** Dekan Teich ist am morgigen Dienstag, 14.30 Uhr, im Treffpunkt für Senioren im Martin-Luther-Haus zu Gast. Zunächst berichtet er über den neuesten Stand der Stadtkirchenrenovierung und dann aus dem Leben des großen württembergischen Theologen Johann Albrecht Bengel, der lange Vorsteher des Kloster Denkendorf war und die evangelische Kirche in Württemberg maßgeblich mitgeprägt hat. Für Bewirtung ist gesorgt und neue Gäste sind willkommen.

### Wurden beim Einbruch die Einbrecher gestört?

**Schorndorf-Weiler.** In der Kopernikusstraße in Weiler drangen Unbekannte am Freitag zwischen 9.30 und 19.30 Uhr durch die rückwärtig gelegene Haustür in ein Gebäude ein. Es wurde lediglich eine Tür des Wohnzimmeres geöffnet. Da Wertgegenstände unberührt blieben, geht die Polizei davon aus, dass die Einbrecher durch den heimkehrenden Hausbesitzer gestört wurden und flüchteten.

### Multivisionsshow zeigt die Schönheit Alaskas

**Schorndorf.** In seiner Multivisionsshow zeigt Karl-Jürgen Vierfuß am Donnerstag, 14. März, um 19.30 Uhr die wilde Schönheit Alaskas und vermittelt Anregungen für die Reiseplanung. Der Vortrag ist im Großen Saal der Volkshochschule (Eingang Stadtbücherei) zu hören.



Die Festredner Ulrich Theurer, OB Matthias Klopfer (mit Partnerinnen), Ehrenbürger Werner Lempp, Siegfried Dittler (mit lila Schal). Am Rednerpult: Eberhard Abele.

Bild: Habermann

# „Den Reichtum der Stadt vermehrt“

Einzigartiges Modell aus „Partizipation und bürgerschaftlichem Engagement“ / Festakt zu 25 Jahre Kulturforum Schorndorf

VON UNSEREM MITARBEITER  
 THOMAS MILZ

Schorndorf. Gitarrentage, Bildhauersymposien, Ausstellungen in den neuen Galerien für Kunst und Technik, Kinder- und Jugendworkshops, Kunstmarkt, die regionale Attraktion der Kunstnacht und vieles mehr. Das vor genau 25 Jahren gegründete Kulturforum Schorndorf, ein eingetragener Verein, ist zum Erfolgsmodell geworden. Entsprechend voller Lob fielen die Würdigungen beim großen Festakt aus.

„Wir hatten in den 80er Jahren eine Aufbruchsstimmung. In Schorndorf bewegte sich was im kulturellen Sektor“, erinnerte sich der Kulturforums-Vorsitzende Eberhard Abele an die Atmosphäre unter dem damaligen Oberbürgermeister Reinhard Hanke. Sie führte dazu, dass vor nun einem Vierteljahrhundert, am 8. März 1988, das „Kulturforum Schorndorf“ als Verein aus der Taufe gehoben werden konnte. „Kultur für Bürger von Bürgern“, so Abele, war ein Modell, das, wie danach Ulrich Theurer sagte, „aus der Not eine Tugend machte“, da „der Gemeinderat zuvor die Schaffung eines ‚teuren‘ Kulturdezernats mehrheitlich abgelehnt hatte“.

### Kulturforum: „Kein Elfenbeinturm mit sich selbst Beschäftigter“

Ulrich Theurer, der erste Vorsitzende des Kulturforums bis 2002, rekapitulierte beim Festakt zum Jubiläum die Entstehungsgeschichte des modellhaften Unternehmens, das andernorts Nachahmer fand. Das kulturelle Angebot sollte dabei von Anfang an so breit wie möglich sein und „Partizipation und bürgerschaftliches Engagement auf demokratischer Grundlage bedeutete eine Einladung für alle, mitzumachen“. Theurer konnte sich deshalb bedanken „bei der riesengroßen Schar, die uns in diesem Vierteljahrhundert in irgendeiner Weise unterstützten: Sie bewiesen, dass das Kulturforum nicht, wie in den ersten Jahren einmal im Gemeinderat unterstellt, ein Kulturkammerchen und ein Elfenbeinturm mit sich selbst Beschäftigter sei.“

Aber auch für die Zusammenarbeit mit inzwischen drei Oberbürgermeistern –

Reinhard Hanke, Winfried Kübler und Matthias Klopfer – wusste er Dank und richtete an Letzteren „den Wunsch, dass Sie auch in Zukunft mit dem Kulturforum wohlwollend umgehen“. Dazu deutete er dunkel an, „ich weiß immer ganz genau, warum ich etwas sage“.

### OB Klopfer: „Man muss in Zukunft sagen, was wir nicht mehr machen“

Oberbürgermeister Klopfer zog in seiner Gratulationsrede zunächst einmal „den Hut vor dem Gemeinderat, der vor 25 Jahren den Mut hatte, das zu entscheiden. Ich bin mir nicht sicher, ob wir das heute wieder tun würden.“ Für ihn sei das „Erfolgsgemeinheits der Kultur in Schorndorf, dass man sich kennt“. Persönlich sei sein „jährliches Highlight“ die Kunstnacht, und er freue sich auch auf Straßentheater-Festival im kommenden Sommer.

Dann ging er auf Theurers Anspielung ein, indem er auf „die hohen finanziellen Aufgaben für Kinder- und Ganztagsbetreuung und neue kommunale Pflichtaufgaben in Projekt Schulentwicklung“ hinwies. Und ob seine Andeutung, „man muss in Zukunft sagen, was wir nicht mehr machen“, Kürzungen im Kulturbereich befürchten lassen, blieb in der Schwebe. Als Jubiläumsgeschenk hatte er erst mal noch einen Scheck von 25 000 Euro vom Gemeinderat dabei. Der OB sagte dem Kulturforum auch für die Zukunft „einen fairen Austausch“ zu. Eine kleine Verschnupfung darüber, dass das Kulturforum sich dieses Jahr nicht an der SchoWo mit einem „unterschwelligem Kulturangebot“ beteilige, war indes nicht zu überhören.

Darauf konnte dann die sowohl inhaltlich wie auch im Ton brillante Festrede von Siegfried Dittler nicht passender sein. Der ehemalige Geschäftsführer des Kulturforums leitete inzwischen das „Waschhaus“ in Potsdam und brachte sowohl eine eigene großstädtische Souveränität als auch ein flammendes Plädoyer für das Besondere des Schorndorfer Modells mit. „Kultur macht reich“ lautete der provozierende Titel seiner ermutigenden Rede: „Denn Kultur ist kein Luxus, den wir uns entweder leisten oder nach Belieben auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere innere Überlebensfähigkeit sichert.“

Dittler erinnerte an herausragende Veranstaltungen in der Geschichte des Kulturforums, die für ihn zu Wegmarken wurden. Das Projekt „Heimat in der Fremde – Fremde in der Heimat“ von 2002, ein Ausstellungsprojekt im Rathaus aus Anlass des Ju-

biläums 50 Jahre Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und Italien, war für ihn eins: „Wir hatten es geschafft, dass viele Hundert Menschen, die das Rathaus eventuell nur durch die Ausländerbehörde gekannt hatten, Menschen aus Griechenland, Italien, Spanien, Kroatien und der Türkei, in die gute Stube der Stadt strömten, um Bilder ihrer Familien zu zeigen, stolz, dass sie endlich Beachtung im Sinne einer Willkommenskultur erhalten haben.“ Für Dittler „ein richtungsweisendes Projekt, aktueller denn je“.

Auch das Bildhauersymposium von 1997 war für ihn so ein Höhepunkt, und er stellte fest, dass in Schorndorf die vielen Kunstwerke im öffentlichen Raum längst „Bestandteil der touristischen Infrastruktur der Stadt“ sind. Auch da wird es sichtbar: Kunst macht reich. Dittler erinnerte an das Projekt „Grün in der Stadt“, das auch der Aufarbeitung der Geschichte des Alten Friedhofs galt, wo dann ein Mahmal des Künstlers Reinhard Scherer errichtet wurde, das an die Schorndorfer Sinti-Familie Guttenberger erinnerte, die 1943 nach Auschwitz und Buchenau deportiert wurde. „Mit diesem Projekt hat das Kulturforum urbanen Raum erlebbar gemacht, Geschichte neu erzählt, Wahrnehmungen verändert und Fragen gestellt.“

Schließlich schlug Siegfried Dittler die Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplanes für Schorndorf vor – „angeregt vom Kulturforum, von der Stadtverwaltung mitgetragen und von allen Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam entwickelt“. Dies, um sich den Zukunftsaufgaben wie Beteiligung der jüngeren Generation, einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft und der hohen Anzahl von Mitbürgern „ohne deutschen Pass“ zu stellen.

Dabei zeigte sich der Kulturmacher am Ende zuversichtlich: „Das Kulturforum Schorndorf habe ich immer als einen Impulsgeber gesehen. Würde man eine zeitgemäße Umsetzung von progressiver Kulturarbeit in einer Stadt heute neu erfinden wollen, dann würde das Modell Kulturforum sofort eine Neuaufgabe erfahren.“

Nach so vielen ausschließlich männlichen Festrednern wurden Bar und Büffet eröffnet, an denen die Mitglieder der charmant untriebigen Frauengruppe der „Barbaras“ servierten. Diese „Barbaras“, allesamt Frauen, die in Schorndorf selbst kulturell, sozial oder politisch tätig sind, hatten sich augenzwinkernd, subversiv das Servieren übertreibend, niedlich weiße Servierstärchen und Stirnhäubchen aufgesetzt. Darauf gestickt stand – für jeder Mann zu lesen: „Am 8. März ist Frauentag ...“

### Dank, Anerkennung

■ „Das Kulturforum Schorndorf ist ein glänzendes Beispiel für die **gelungene kulturelle Selbstverwaltung** einer Bürgerschaft. Es ist damit zu einem Vorbild für die Kulturarbeit vieler Kommunen geworden und hat in der bundesweiten kulturpolitischen Diskussion großen Zuspruch erfahren.“

■ „Das Kulturleben Schorndorfs war schon immer ein reiches - der **Club Manufaktur**, das **Figurentheater Phoenix** und der **Jazzclub 88** wären hier als Beispiele zu nennen - und mit dem Kulturforum besitzt es einen weiteren Solitär.“

■ „Die Landesregierung hat sich vorgenommen, Kunst in die Schulen, in die Vereine, in die Betriebe zu bringen, das öffentliche Leben mit Kultur ‚aufzuladen‘. Kunst und Kultur sollen ganz selbstverständlich zum Alltag jeder Bürgerin und jedes Bürgers gehören. Noch besser ist es natürlich, wenn man die Kunst gar nicht in die Gesellschaft tragen muss - weil sie dort nämlich schon ist, weil sie **aus der Gesellschaft heraus** entsteht. Genau dies ist in Schorndorf der Fall.“ Staatssekretär Jürgen Walter (Grüne) in seiner Grußadresse.

■ Bei der Besetzung seiner Geschäftsstelle hat das Kulturforum immer einen **guten Griff** getan. Entsprechend allseits gelobt wurden die bisherigen Stelleninhaber: Eberhard **Abele** von 1988 -1991 („Er hat mich in 25 Jahren nicht eine Minute enttäuscht“, U. Theurer), danach Gottfried **Berger** (jetzt Kulturamtsleiter in Lahr) bis 1999, Siegfried **Dittler** bis 2007, und ab 2008, mit erstmals weiblichem Elan, Alexa **Heyder**, die eigene neue Akzente setzte.

■ Vor lauter Überschwang vergessen wurde beim Festakt leider, dass im Kulturforum auch in den Stadtteilen gearbeitet wird, z.B. mit den rührigen Frauen der **Kulturgruppe Oberberken**. Es sei hier nachgeholt.

## Wein-Fachabteilung

Suchen Sie einen guten schwäbischen „Rebensaft“ von heimischen Weingärtnern und Genossenschaften, Wein aus ökologischem Anbau oder internationale Spezialitäten? In unserer Weinabteilung finden Sie vom Tafelwein bis zum erlesenen Spitzenwein für jeden Anlass das richtige „Tröpfle“.

**Magerer Rinderbraten**  
aus der Nuss geschnitten  
100 g **1,19**

**Schlegels Hinterschinken**  
mager, saftig  
100 g **1,49**

**Schweizer Sennenkäse**  
45% Fett i.T.  
100 g **1,29**

**Frankfurter Kranz**  
mit knusprigem Krokant  
Stück **1,99**

**Spanische Zucchini**  
Hkl. I  
1 kg **1,99**

**Ferrero Milch-schnitte u. Pinguin**  
5er / 4er Pack  
Packung **0,88**

**Lacroix Fond für Suppen u. Saucen**  
1 Ltr. = 4,98 €  
400 ml Glas **1,99**

**Bürger Maultaschen traditionell schwäbisch**  
1 kg = 3,59 €  
360 g Packung **1,29**

**Frische Putenoberkeulen**  
für den Ofen  
100 g **0,59**

**Schäfers frische Frühlingsslyoner**  
mit Paprika und Ei  
100 g **1,19**

**Deutscher Rougette**  
70% Fett i.T.  
100 g **1,49**

**Frisches Kabeljaurückenfilet**  
aus Island  
100 g **1,99**

**Festfleischiges Claressfilet**  
grätenfrei  
100 g **1,49**

**Landlieb Joghurt Original u. Mild**  
1 kg = 2,45 €  
200 g Becher **0,49**

**MM Sekt extra trocken**  
1 Ltr. = 3,32 €  
0,75 Ltr. Flasche **2,49**

**Regina Toilettenpapier**  
3-lagig  
8 x 150 Blatt **1,79**

Die Welt des Genießens!

**Mack**  
REMSTAL-MARKT

Weinstadt-Endersbach  
Strümpfelbacher Str. 11  
Tel. 07151 / 20 700-0

www.mack-remstalmarkt.de